

Di, 4.12.07 SZ

Blick ins Leben der Fluss-Seeschwalben

sz Weidenau. Aus methodischen Gründen waren populationsökologische Untersuchungen an kleinen langlebigen Seevögeln wie Seeschwalben bislang nicht möglich. Die Markierung mit Mikrochips gestattet inzwischen, Individuen zeitlebens über ein Antennen- und Computersystem ohne erneutes Einfangen automatisch zu erfassen, zu wiegen, und ihre Brutergebnisse und Lebensgeschichten zu verfolgen. Seit 1992 verfolgen so Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland Fluss-Seeschwalben (*Sterna hirundo*) in einer Kolonie am Banter See in Wilhelmshaven (derzeit 470 Brutpaare). Inzwischen sind etwa 500 Altvögel elektronisch identifizierbar. Im Mittelpunkt des Langzeitvorhabens stehen Fragen der Populationsregulation, Kondition, Lebenslaufstrategien und Genealogie.

Im Vortrag werden die Methoden und spannende Ergebnisse der laufenden Untersuchungen vorgestellt. Nach Lehrjahren als „Prospektor“ beginnen die drei- bis vierjährigen Flusseeeschwalben als „Rekruten“ erstmals zu brüten, um endlich im Alter von etwa sieben Jahren erfahrene Brutvögel zu werden, die ein Alter von über 20 Jahren erreichen können. Für das Überleben in der Meeresumwelt und die Reproduktion spielen Erfahrungen eine wichtige Rolle, und gute Erfahrungen mit einem Partner oder Standort führen dazu, an diesen festzuhalten. Die monogamen Fluss-Seeschwalben zeigen deutliche interindividuelle Unterschiede in ihrem Lebensbruterfolg, und es ist spannend, die Ursachen dafür herauszufinden sowie die Schicksale einzelner Vögel und ihrer Nachkommen aufzudecken.

Im Rahmen des Biologischen Kolloquiums wird Prof. Dr. Becker von der Vogelwarte Helgoland am 5. Dezember faszinierende Einblicke in die Lebensgeschichte der Fluss-Seeschwalben vom Banter See vorstellen. Der Vortrag findet im grünen Hörsaal der Universität Siegen, Adolf-Reichwein-Str. 2, statt und beginnt um 18.15 Uhr.